

CORONA VIRUS (Covid-19) im Jahr 2020

Das Virus legt die ganze Welt still, Hunderttausende sind infiziert und Zehntausende sterben. Der Bundesrat veranlasst, dass nur noch Lebensmittel-Geschäfte, Apotheken und wenige, lebensnotwenige Einrichtungen geöffnet bleiben. Restaurants bleiben zu, Tausende Arbeitsstellen sind gefährdet, die Arbeitslosenzahlen steigen trotz Kurzarbeit und Milliarden von zinsfreien Krediten. Freizeitbetätigungen und der gesamte, weltweite Sportbetrieb werden eingestellt, sogar die Olympiade um ein Jahr verschoben. Die Schulen werden geschlossen und via Internet unterrichtet, u.a. ist das Home Office ein Versuch, die Pandemie zu verlangsamen und zu stoppen. «Bleiben Sie zu Hause, vermeiden Sie den Kontakt, halten Sie mindestens 2m Abstand, bewegen Sie sich nur zu Zweit» ist die allgegenwärtige Mitteilung.

Auch der gesamte Schiessbetrieb ist untersagt

Darum zu Erinnerung die Mitteilung per Mail an alle SG Balterswil-Ifwiler Schützinnen und Schützen

Info zum 1. Trainingstag 31.03.2020

Heute ist Dienstag, 31. März 2020

Heute wäre das 1. Training

Heute wäre....

Toni Huber hätte schon vor 17 Uhr in Aadorf den Schiesssack aufgezogen. Die Barrieren wären geschlossen, jetzt würde im Schützenhaus alles eingerichtet.

Mägi würde die Munition aus dem Kasten holen, die Geldkassette mit Wechselgeld vorbereiten. Im Rücken von ihr wären schon die Standblätter für OMM, Kantonalstiche und Einzelwettschiessen bereit. Um 17.30 Uhr würde der Präsident «Feuer frei» geben.

Felix Büchi würde sich die Treppe hochmühen, Toni Andres sich einen Lift wünschen. Moni Brüngger hätte den ersten 100er geschossen. Benny Schneider würde die Munition fetten und wir würden Erich Lattmann vermissen.

Peter Stary würde bereits den 1. Wettkampf schießen und danach für Felix die SUPARU einlesen. Der Präsident würde mit Peter um die Jahresmeisterschaft ein Bier ausmachen. Draussen würde Mägi gefragt, was zu schießen sei und bis wann geschossen werden wird. Weitere würden eintrudeln und sich für die nächsten Sektionsschiessen in Wittenbach und Wil vorbereiten. Kili würde sich nach 3 x 10 über eine 9 ärgern, Andi Würsch mit dem neuen Lauf nach nur 3 Probe bereits 94 Pt. schießen. Kurt Holinger würde auf die Randscheibe ausweichen und würde sagen «ich sehe nichts». Silvan Holenstein würde feststellen, dass die Schiessjacke über die Winterpause nicht enger geworden ist und würde mit viel Gefühl den Druckpunkt am Abzug suchen. Und so würde es noch vieles anders zu berichten geben. In der Schützenstube bei Vroni Zbinden würde über die Winterpause diskutiert, etwas getrunken, evtl. sogar etwas gegessen. Draussen würde das Schützenhaus aufgeräumt, Mägi würde das Geld zählen und alles versorgen, Toni mit einem Helfer die Scheiben einziehen, die Zufahrtwege wieder freigeben und dann auch noch ein Bier trinken.

Dann die Frage: Wohin gehen wir? Wir würden uns in der Krone treffen, eine der beiden Doris'en würde die Bestellungen aufnehmen und die andern Gäste würden feststellen: Die Schützen sind da. Es würde im Fernsehen Fussball übertragen oder mit Eishockey eine Randsportart gebracht. Nach und nach würden weiter Schützinnen und Schützen eintreffen, am runden Tisch würde es enger. Es würde über die nicht Anwesenden -nur im positiven Sinn- lamentiert. Es würde eine nächste Runde bestellt, die Biertrinker Bier, die Weintrinker Wein und Silvan Holenstein nochmals einen Kaffee. Kurz nach 22 Uhr würden die noch Werktätigen sich verabschieden müssen und ganz traurige Pensionäre ihrem Elend überlassen. Die würden darum nochmals eine -letzte- Runde bestellen, um anschliessend wahrscheinlich mit einem Appenzeller etwas für ihre Gesundheit zu tun. Es würde kurz nach Mitternacht **nicht** dazu kommen zu sagen «eine hämmer immer no gnoh», denn es würde gesagt: «Jetzt isch zyt zum heigho». Wir würden das natürlich nicht glauben, denn

Mittwoch ist der 1. April

Armin Schilling, Präsident